

Klinik für Kinderkardiologie und Angeborene Herzfehler

Konzept der ärztlichen Fort- und Weiterbildung

Autoren:

Dr. med. J. Hanten
Univ.-Prof. Dr. med. U. Herberg

Stand:

2.0 Stand 07.07.23
3.0 Stand 09.07.24

Uniklinik RWTH Aachen
Pauwelsstraße 30
52074 Aachen

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung und Zielsetzung.....	3
2. Interne Strukturen der ärztlichen Fort- und Weiterbildung.....	3
2.1 Weiterbildungsbefugnisse der Klinik/ des Instituts.....	3
2.2 Theoretische Weiterbildungsformate	3
2.3 Praktische Weiterbildungsformate	5
2.4 Rotationen.....	5
2.4.1 „Außen-Rotation“.....	5
2.4.2 „Innen-Rotation“	5
2.5 Strukturierte Weiterbildungsbegleitung	6
2.5.1 Mentoring-System.....	6
2.5.2 Individuelles Jahresgespräch zur Weiterbildung mit Mitarbeitenden.....	6
2.6 Sonstiges.....	
3. Inhalte der ärztlichen Fort- und Weiterbildung	6
3.1 Facharztweiterbildung.....	6
3.2 Schwerpunktweiterbildung	6
3.3 Zusatzbezeichnungweiterbildung	10
4. Stärken, Schwächen, Potenziale	11
4.1 Stärken.....	11
4.2 Schwächen.....	11
4.3 Potenziale	11
5. Anlagen	
5.1. WB Ordnung Nordrhein	
5.2. WB Konzept DGPK	

1. Einleitung und Zielsetzung

Grundsätzliches:

Das gemeinsame, interprofessionelle Ziel aller Fachgruppen an unserer Klinik ist es, für unserer Patienten und Patientinnen und ihre Familien eine umfassende und exzellente medizinische Versorgung auf höchstem Niveau und dem aktuellsten Stand zu betreiben. Voraussetzung für reflektierte Entscheidungen sind Information, interprofessioneller Austausch und Kenntnis über aktuelle Diagnostik, Therapie und Grenzen. Neben konventionellen, vorwiegend interdisziplinären Weiterbildungsinhalten beinhaltet das vorliegende Konzept den interprofessionellen Austausch und niedrigschwellige Angebote, die zeitnahe Fragestellungen beantworten und damit zum prompten, fallbezogenen Lernen beitragen. Das vorliegende Konzept dient der standardisierten Planung und Einhaltung einer strukturierten, curriculären Weiterbildung im Schwerpunkt Kinder- und Jugendkardiologie, gilt aber auch für die Weiterbildung Kinder- und Jugendmedizin, Innere Medizin und Kardiologie wie auch die Zusatzweiterbildungen Spezielle Kardiologie für Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern sowie Intensivmedizin, wenn ein Teil der Weiterbildung in der Klinik für Kinderkardiologie und Angeborene Herzfehler geleistet wird.

2. Interne Strukturen der ärztlichen Fort- und Weiterbildung

2.1 Weiterbildungsbefugnisse der Klinik – Stand 06/2024

Prof. Dr. Ulrike Herberg gemeinsam mit Dr. Majed Kanaan 24 Monate für den Schwerpunkt Kinder- und Jugendkardiologie nach WBO 2020

Weiterbildung Spezielle Kardiologie für Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern: derzeit: Dr. Majed Kanaan, Dr. Michael Frick

Intensivmedizin und Kinder- und Jugendmedizin: PD Dr. Heimann, Prof. U. Herberg

2.2 Theoretische Weiterbildungsformate

(Aufstellung, Kurzbeschreibung, Häufigkeit, Dauer und Teilnehmerkreis interner Fortbildungen, fachlicher Besprechungen, Fallkonferenzen, Kolloquien, ...)

Wöchentliche Fortbildungen siehe Tabelle 1

Neben der wochentäglichen Frühbesprechung, den regelmäßigen Oberarzt- bzw. Chefarztvisiten mit Lehrcharakter findet eine wöchentliche interne Fortbildung von regulär 45 min Dauer mit internen und externen Referenten statt. Darüberhinaus gibt es mindestens vier M&M-Konferenzen und 4 Team-Meetings gemäß der KiHe-RL jährlich nach gesonderter Einladung.

Die Frühbesprechung am Montag beinhaltet den Fall des Wochenendes, der kurz durch den Dienstartz des Wochenendes vorgestellt und durch die Montagsrunde kommentiert wird.

In den regelmäßigen interdisziplinären und teils internationalen Besprechungen (regulär 4/Woche: EMAH-Konferenz mit Kardiologie (EMAH-Kardiologen, EMAH-MRT-Bildgebung, Elektrophysiologen); Erwachsenen-Herzchirurgie, Kinder-Herzchirurgie, Kinderkardiologie), Radiologie – Teachingsession, Kardioboard (Kinder-Herzchirurgie; Kinderkardiologie, ggf. Pädiatrie, Anästhesie, externen Ärzten und Zuweisern), Besprechung der OP's der kommenden Woche und Mittwoch-Fortbildung) mit Kollegen/innen aus der Kardiologie, Kinderherzchirurgie, Radiologie und pädiatrischer Intensivmedizin wird auf eine unter sowohl Weiterbildungs- als auch wissenschaftlichen Aspekten hochwertige Präsentation der Casus geachtet, so dass die Besprechungen als weitere Weiterbildungsformate bilden.

Die Mittwoch-Fortbildungen sind im Wechsel gegliedert als

- a. M&M-Konferenzen und Team-Sitzungen mit Pflege, Kardiotechnikern, psychosozialen Mitarbeitern, Anästhesie, Kinderkardiologie und Kinderherzchirurgie mit dem Ziel einer optimalen interdisziplinären und interprofessionellen Versorgung der Patienten.
- b. Fortbildungen mit Vorträgen externer und interner Referenten
- c. Journal Club

Zusätzlich werden curriculäre Facharzt/ärztin-Weiterbildungsfortbildungen im 24-monatlichen Turnus 2 malig im Monat mit einer Dauer von 45 Minuten veranstaltet, Themen und Vorträge werden durch im Wesentlichen durch die Fachärzte/innen, Oberärzte/innen und Chefärztin gestaltet.

Kurzformate für die Beantwortung akuter Fragen sind alternierend die Diskussion von „Lieblingsfehlern“ – einer raschen Vorstellung eines aktuellen Fehlers, der in Zukunft vermieden werden kann – und „Ask me anything“ – einer niedrigschwelligen Fragerunde an Oberärzte/innen und Chefarzt/ärztin möglich.

Es werden im Rahmen der tariflichen ärztlichen Weiterbildung und bei Klinikbezug darüber hinaus auch der Besuch externer Weiterbildungsveranstaltungen und Kongresse ermöglicht. Für Ärzte/innen in der Weiterbildung zum Facharzt/ärztin der Kinder- und Jugendmedizin ist die Teilnahme an den Fortbildungen der hiesigen Klinik für Kinder- und Jugendmedizin möglich. Fachärzte/innen unserer Klinik gestalten umgekehrt in der dortigen Fortbildungsreihe Inhalte.

Regelmässig werden Echokurse für Neonatologen und Intensivmediziner sowie Veranstaltungen der DGPK (Deutschen Gesellschaft für Kinderkardiologie und angeborene Herzfehler) veranstaltet, an denen Assistenzärzte und Klinikärzte teilnehmen können.

2.3 Praktische Weiterbildungsformate

(Aufstellung, Kurzbeschreibung, Häufigkeit, Dauer und Teilnehmerkreis interner Kurse, praktischer Übungen, hands-on Trainings, ...)

Reanimationskurse, Simulationstraining: Regelmäßig finden Übungen zu Airwaymanagement und Reanimation statt. Zudem bietet die Klinik eine interaktive EKG-Vorlesung an. Weiter können externe Kurse und Veranstaltungen im Rahmen der tariflichen ärztlichen Weiterbildung und bei Klinikbezug darüber hinaus auch der Besuch externer Veranstaltungen besucht werden.

Individuell und am Patienten geschult werden je nach Weiterbildungsstand diverse ärztliche Fähigkeiten im Spektrum zwischen Blutabnahme und komplexen Katheterinterventionen.

Eine Echokardiographie-Weiterbildung wird kontinuierlich sowohl theoretisch wie auch praktisch in der Ambulanz und auf den Stationen mit dem Ziel der selbstständigen Anwendung der Echokardiographie, ihrer Interpretation, der weiterführenden echokardiographischen Diagnostik und Kenntnisse ihrer Stärken und Limitationen allen Weiterbildenden angeboten. Im Rahmen der Facharztweiterbildung wird jährlich ein Basiskurs und ein Advanced-Kurs angeboten, der durch die Chefärztin und Oberärzte/innen intern und gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Kinderkardiologie und Angeborene Herzfehler (DGPK) veranstaltet wird.

2.4 Rotationen

2.4.1 „Außen-Rotation“

Eine Rotation in andere Kliniken oder Institute ist für die Schwerpunktweiterbildung Kinder- und Jugendkardiologie kein obligater Bestandteil der Ausbildung, kann aber nach individueller Planung zum Beispiel ins Schrittmacherlabor der Kardiologie oder in das cMRT stattfinden.

Für den Schwerpunkt Spezielle Kardiologie für Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern ist eine 3-6-monatige Rotation in die hiesige Kardiologie möglich, um häufige internistische Krankheitsbilder wie arterielle Hypertonie, Diabetes mellitus, Fettstoffwechselstörungen, Nierenerkrankungen, koronare Herzerkrankung, erworbene Klappenerkrankungen sowie deren Therapie vermittelt zu bekommen.

2.4.2 „Innen-Rotation“

Unsere Klinik kann Ziel einer Rotation sein für Ärzte/innen in Weiterbildung zum Facharzt/ärztin für Kinder- und Jugendmedizin (aus dem eigenen Hause oder auch aus den umliegenden Kinderkliniken in z.B. Mönchengladbach, Düren, Stolberg), zum Facharzt/ärztin für Innere Medizin und Kardiologie (im Rahmen der EMAH-Kooperation aus dem eigenen Haus) sowie für die Zusatzweiterbildungen Intensivmedizin (als Facharzt/ärztin für Kinder- und Jugendmedizin) und Spezielle Kardiologie für Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern (für Fachärzte für Innere Medizin und Kardiologie).

2.5 Strukturierte Weiterbildungsbegleitung

2.5.1 Mentoring-System

Jedem Assistenzarzt/ärztin wird ein Mentor/in nach Wunsch und Eignung zugeteilt, es finden vierteljährliche Mentoringgespräche statt. Der Assistenzarzt/die Assistenzärztin kann die Teilnahme am Mentoringssystem ohne Nachteile ablehnen. Außerhalb der geplanten Mentoringgespräche soll der Mentor/ die Mentorin niederschwellig bei Fragen und Unsicherheiten sowie beispielsweise Problemen mit den Vorgesetzten ansprechbar sein. Das Mentoringprogramm wurde formal 2021 aufgenommen.

2.5.2 Individuelles Jahresgespräch zur Weiterbildung mit Mitarbeitenden

In Anlehnung an die jeweils geltende Weiterbildungsordnung findet mindestens ein Weiterbildungsgespräch pro Kalenderjahr mit dem Weiterbilder statt, welches über die in der WBO vorgesehenen Formblätter protokolliert wird.

3. Inhalte der ärztlichen Fort- und Weiterbildung

3.1 Facharztweiterbildung

Der Einsatz von Ärzten/innen in der Facharztweiterbildung für Kinder- und Jugendmedizin findet in aller Regel auf unserer Normalstation und der Intensivstation sowie in der Ambulanz und im Herzkatheterlabor statt, der Einsatz von Ärzten/innen für Innere Medizin und Kardiologie auf unserer Normalstation; je nach Weiterbildungsstand, Interesse und formalen Anforderungen der jeweiligen Weiterbildungsordnung kann ein Einsatz aber auch in allen anderen Bereichen ermöglicht werden.

3.2 Schwerpunktweiterbildung

(S.a. Anlage Weiterbildungscurriculum der DGPK)

Die Schwerpunktweiterbildung in der Kinder- und Jugendkardiologie entspricht dem Schwerpunkt unserer Klinik. Sie beginnt mit einer Einarbeitungsphase von etwa 3 Monaten Dauer mit zügigem Durchlauf von Normalstation, Poliklinik und Intensivstation um jeweils die wichtigen Abläufe und praktischen Fähigkeiten zu vermitteln. Während dieser Phase lernen Klinik und Weiterbildungsassistent/in einander kennen und arbeiten dann einen 2-jährigen Weiterbildungsplan aus, der die Einsatzorte Intensivstation (ca. 9-12 Monate), Herzkatheterlabor (3 Monate), Ambulanz (6

Monate) und Normalstation (3-6 Monate) umfasst und ausreichende Zahlen im Sinne der Weiterbildungsordnung sicherstellt.

In dieser Einarbeitungsphase erfolgt auch eine Einweisung in Geräte (Notfallwagen, Defibrillator, Perfusoren, Infusomaten, Monitoring, externe Schrittmacher, EKG, Ultraschallgeräte, Langzeit-EKG), Software (Medico, Visite, Sentinel), Klinikstruktur und –management (SOPs, Verfahrensanweisungen). Weitere Einweisungen erfolgen in den Untereinheiten (z.B. ECMO, Spiroergometrie, Eventmonitoring).

Nach der Einarbeitungsphase von ca. 3 Monaten sind die Kollegen in aller Regel „dienstfähig“ und können zu besonderen Zeiten (Spät-, Nacht-, Wochenenddienst) mit einem Hintergrunddienst im Rufdienst eingesetzt werden.

Die Ausbildung findet unter der Aufsicht der Weiterbildungsberechtigten statt.

Der/die Auszubildende wird dabei schrittweise an die Problemstellung herangeführt, abhängig von den Vorkenntnissen erfolgt der Wissenserwerb zunächst in Assistenz, um später unter Anleitung und Aufsicht und zum Schluss in selbstständiger Arbeit die erworbenen Techniken anzuwenden. Die durchgeführten Prozeduren werden von den Auszubildenden selbst dokumentiert, in regelmässigen Gesprächen erörtert und im weiteren Ausbildungsgang besprochen.

Zu vermittelnde Wissensziele und Fertigkeiten je Untereinheit (siehe Curriculum der DGPK, Coautorin Herberg): Die Wissensziele und die inhaltliche Gestaltung der Weiterbildung orientieren sich maßgeblich an der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Nordrhein.

- Pränataldiagnostik: intrauterine Diagnostik, intrauterine Therapieoptionen und Prognose von Herzerkrankungen und Arrhythmien, Mitwirkung bei fetaler Echokardiographie
- Ambulanz: Echokardiographie bei angeborenen und erworbenen Herzfehlern, (Spiro-) Ergometrie, Langzeit-EKG, Eventmonitoring, Schrittmacherkontrollen; primäre und sekundäre Prävention kardiovaskulärer Erkrankungen einschliesslich von Herzrhythmusstörungen; Präventionen; Beratung zur Kontrazeption sowie Schwangerschaftsrisiken und -verlauf bei angeborenen und erworbenen Herzfehlern
- Intensivstation: Echokardiographie bei angeborenen und erworbenen Herzfehlern, transösophageale Echokardiographie, Elektrokardioversion, postoperative intensivmedizinische Komplextherapie; Kreislaufersatzverfahren
- Herzkatheterlabor: Indikation, Durchführung und Befunderstellung von Rechts- und Linksherzkatheteruntersuchungen mit Angiokardiographien, Mitwirkung bei Katheterinterventionen des Herzens; Mitwirkung bei invasiven elektrophysiologischen Untersuchungen und interventionell ablativen Behandlungen, Strahlenschutzkompetenz

Einheitsübergreifende Kompetenzen (vielfach Normalstation):

- (Prävention,) Diagnostik und Therapie angeborener und erworbener kardiovaskulärer Erkrankungen einschliesslich Herzinsuffizienz, arterieller und pulmonalarterieller Hypertonie

Beurteilung und Testung der kardio-pulmonalen und vaskulären Funktion; Diagnostik und Weiterführende Therapie der Herzinsuffizienz

- Differentialtherapie zur Antikoagulation
- Ableitung und Interpretation von Elektrokardiographien
- Durchführung und Interpretation von Echokardiographien
- Röntgen/MRT/CT (Indikationen und Befundinterpretation)
- Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
- Ausdrücklich Durchführung und Interpretation von transösophagealen Echokardiographien; Stress-Echokardiographien und – wenn indiziert und zugelassen – Echokonstrastuntersuchungen
- Indikationsstellung und Durchführung apparativer antiarrhythmischer Therapie einschliesslich AED; davon Kardioversion/Defibrillationen

Interdisziplinäre Indikation zu nuklearmedizinischen Untersuchungen sowie Beurteilung ihrer diagnostischen Wertigkeit und Limitationen

Neben der curriculären Weiterbildung und den genannten Weiterbildungsveranstaltungen, Fallkonferenzen und Fortbildungen wird die Tätigkeit in Wissenschaft und Lehre begrüßt und unterstützt: jeder Arzt/jede Ärztin in Fort- und Weiterbildung soll sich an einem wissenschaftlichen Projekt der Klinik beteiligen, Fallberichte publizieren und/oder an einem Lehrprojekt der Klinik mitarbeiten, dies kann ein Lehrprojekt für Studierende, Pflegepersonal oder ein interprofessionelles Projekt beinhalten.

Zeitlicher Ablauf der Weiterbildung:

Erstes Weiterbildungsjahr:

Strahlenschutzkurse:

Mit Beginn der Weiterbildung muss der Kenntniskurs Strahlenschutz erworben werden, damit im Rahmen der Weiterbildung zum Kinderkardiologen/in die notwendigen Sach- und Fachkunden erworben werden können.

Da für die Behandlung von Patienten mit angeborenen und erworbenen Herzfehlern sehr gute Kenntnisse und Fähigkeiten in der Intensivmedizin, insbesondere in der postoperativen Phase, erforderlich sind, ist eine Tätigkeit auf der Intensivstation wesentlicher Teil der Arbeit. Zunächst erfolgt eine Einarbeitung durch einen Tutor, dabei lernt der/die Auszubildende die Organisationsabläufe, Dokumentation, Assistenz bei OP-Aufnahmen oder invasiven Eingriffen kennen; abhängig von den Vorerfahrungen können alle praktischen Tätigkeiten auch schon unter Aufsicht des Tutors selbstständig vorgenommen werden. Erwerb von theoretischen Kenntnissen im Bereich der kardiopulmonalen Reanimation, der invasiven und nicht invasiven Beatmungstherapie incl. Entwöhnung, der differenzierten medikamentösen Kreislauf-Unterstützung bei Früh- und Neugeborenen, Kindern und Jugendlichen mit Herzfehlern prä- und postoperativ; Behandlung von Patienten mit Sepsis, ARDS, Multiorganversagen. Erwerb von theoretischen und praktischen

Kenntnissen über die postoperative Schrittmachertherapie; der Handhabung des nicht-invasiven und invasiven kardiopulmonalen Monitorings auf der Intensivstation, des intrakardialen Drucks, der elektrischen Defibrillation und Kardioversion; der Nierenersatztherapie, der ECMO-Therapie und weiterer Organersatzverfahren. Erwerb der Kenntnisse über die differenzierte antibiotische Therapie beim Intensivpatienten und über die indizierte Therapie mit Blutprodukten. Assistenz bei Führung von Elterngesprächen. In der 2. Phase Hospitation im Operationssaal bei Einleitung, Durchführung von Herzoperationen und Ausleitung, transösophagealen Echokardiographien. Erlernen der Fähigkeiten zur speziellen klinischen und körperlichen Untersuchung von insbesondere herzkranken Säuglingen, Auskultation; Erfassung der Herzinsuffizienz; Analyse des EKG, der Monitorüberwachung des Herzrhythmus insbesondere in der intensivmedizinischen Phase; des LZ-EKG; des NIRS-Monitoring und AEEG, wenn indiziert. Erwerb der ersten Fertigkeiten in der Ultraschalluntersuchung des Herzens, der Pleuren, des Abdomens und orientierende Untersuchung des Hirns, der Herzfunktion. Im Verlauf der Zeit Vertiefung der Kenntnisse und Fertigkeiten praktisch und theoretisch. Erlernen der Handlungskompetenzen und Fertigkeiten in der spezifischen kardiovaskulären Therapie der akuten und chronischen Herzinsuffizienz, der systemischen Entzündungsreaktion und der postoperativen Hämostasestörungen!

Stationärer Bereich: Bei Ersteinsatz im stationären Bereich erfolgt eine Einarbeitung durch einen Tutor, dabei lernt der/die Auszubildende die Organisationsabläufe, Dokumentation, Assistenz bei OP-Aufnahmen oder Herzkatheteraufnahmen kennen; abhängig von den Vorerfahrungen können alle praktischen Tätigkeiten auch schon unter Aufsicht des Tutors selbstständig vorgenommen werden. Besonderer Schwerpunkt bildet die prä- und postoperative bzw -interventionelle Betreuung von Patienten aller Altersklassen inklusive EMAH-Patienten. Im stationären Bereich werden theoretische und praktische Kenntnisse bei der Durchführung von Echokardiographien, des sonographischen Gefäßstatus und des EKG inklusive Langzeit-EKG und Langzeit-Blutdruckmessungen durchgeführt. Es besteht die Gelegenheit, Patienten während der Herzkatheteruntersuchungen, MRT oder CT zu begleiten. Der/die Weiterzubildende stellt Patienten in den interdisziplinären radiologischen und kinder-kardiochirurgisch-kinderkardiologischen sowie EMAH-Fall-Konferenzen vor.

Ambulanz: Während der Tätigkeit in der Ambulanz werden Patienten vom Neugeborenenalter bis in das Erwachsenenalter ambulant betreut; inhaltlich steht in dieser Phase das Erlernen der speziellen anamnestischen Fragestellung und der akuten und langfristigen Probleme bei Patienten mit akuten und chronischen Herzerkrankungen im Vordergrund sowie die Abgrenzung von Normalbefunden. Im ambulanten Bereich werden theoretische und praktische Kenntnisse bei der Durchführung von Echokardiographien, des sonographischen Gefäßstatus und des EKG inklusive Langzeit-EKG und Langzeit-Blutdruckmessungen, der Ergometrie und Spiroergometrie erworben. Während in der 1. Phase die kontinuierliche Aufsicht durch Oberärzte bzw. ausgebildete Kinderkardiologen/innen erfolgt, wird in der 2. Phase eine zunehmend selbstständige Tätigkeit unter Supervision durchgeführt. Eigenständige Erkennung und Behandlung von Herzfehlern und Betreuung von Patienten in der Nachsorge nach interventionellen und operativen Therapien. Erstellung von Gutachten.

Herzkatheter: Während der Zeit im Herzkatheterlabor soll der/die Auszubildende Herzkatheteruntersuchungen aufgrund der vorliegenden nicht-invasiven Untersuchungsergebnisse indizieren, planen und unter Anleitung durchführen. Er/sie sollen die Druckmessungen innerhalb der Herzhöhlen durchführen und interpretieren, ebenso wie Sauerstoffsättigungen und die Berechnungen der hämodynamischen Parameter erlernen und einschätzen. Unter Anleitungen werden die Sondierung der einzelnen Herzhöhlen unter Durchleuchtungskontrolle, die Aufnahmetechnik und die Interpretation der Angiokardiographien und Coronarangiographien erlernt. Erlernen der Grundlagen der Strahlenbiologie und Strahlenphysik bei Anwendung ionisierender Strahlen am Menschen, Grundlagen des Strahlenschutzes gemäß WBO. In der 2. Phase Vertiefung der theoretischen und Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten bei Herzkatheteruntersuchungen; Durchführung von Herzkatheteruntersuchungen unter Supervision; Mitwirkung bei Katheterinterventionen.

3.3 Zusatzbezeichnungweiterbildung

a) Spezielle Kardiologie für Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern

Die Zusatzweiterbildung beginnt mit einer kurzen Einarbeitung des Facharztes/der Fachärztin in die Abläufe und Organisation der Klinik, bevor er/sie eigenständig auf der Station schwerpunktmäßig Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern, aber je nach Patientenaufkommen auf Jugendliche und Schulkinder betreut sowie bei den gemeinsamen Visiten auch Säuglinge und Kleinkinder mit angeborenen Herzfehlern kennenlernt. Ergänzend können je nach bisheriger Ausbildung Rotationen und Hospitationen in Ambulanz, Herzkatheterlabor, EPU-Labor und Schrittmacherlabor sinnvoll sein.

Die Wissensziele orientieren sich an der WBO 2022 der AEKNO. Besonderer Schwerpunkt ist der Kompetenzerwerb, die komplexen lebenslangen Versorgungssituation von Patienten mit Angeborenen Herzfehlern mit einer chronischen Erkrankung zu verstehen, zu erfassen und zu steuern.

b) Intensivmedizin

Die Zusatzweiterbildung beginnt mit einer kurzen Einarbeitung des Facharztes/der Fachärztin in die Abläufe und Organisation der Klinik und der kinder-kardiologischen Intensiveinheit, bevor im Schichtdienst schwerpunktmäßig Kinder mit angeborenen Herzfehlern betreut werden. Ergänzend können je nach bisheriger Ausbildung des Facharztes Rotationen und Hospitationen in Herzkatheterlabor, OP und die Stationen der operativen Intensivmedizin bzw. die Intensivstation der Kardiologie sein. Die Wissensziele orientieren sich an der WBO 2022 der AEKNO.

4. Stärken, Schwächen, Potenziale

4.1 Stärken

Das ärztliche Weiterbildungskonzept unserer Klinik/ unseres Instituts überzeugt durch:

- Realistisch und verlässlich durchführbar
- Gerechtfertigt alle Teilbereiche
- Sicher ausreichende Zahlen im Sinne der WBO
- Lässt Platz für individuelle Interessen/Subspezialitäten
-

4.2 Schwächen

Folgende Aspekte könnten das ärztliche Weiterbildungskonzept unserer Klinik/ unseres Instituts wenig attraktiv erscheinen lassen:

- Aufgrund Vorgaben des gemeinsamen Bundesausschuss (GBA) recht großer zeitlicher Anteil auf der Intensivstation mit entsprechend anspruchsvollem Dreischichtmodell
-

4.3 Potenziale

Wir planen folgende Weiterentwicklungen des ärztlichen Weiterbildungskonzept unserer Klinik/ unseres Instituts:

- Mit zunehmendem personellen Wachstum der Klinik nimmt der Anteil der Intensivzeit innerhalb der Weiterbildung ab und lässt mehr Raum für die oft favorisierte (und von Klinikseite benötigte) Zeit in der Poliklinik oder andere individuelle Schwerpunkte.
- Zukünftig engerer (Rotations-)Austausch insbesondere mit der hiesigen Klinik für Kinder- und Jugendmedizin. Dadurch sollen einerseits die in der Weiterbildungsordnung vorgeschriebenen/empfohlenen Inhalte aus dem Bereich der Kinderkardiologie inklusive entsprechender diagnostischer Verfahren (EKG, Langzeit-Blutdruck) vermittelt werden, andererseits aber auch Freude und Interesse für unseren schönen Schwerpunkt geweckt werden.

Aachen, 09.06.2024

Ulrike Herberg

Tab. 1

Uhrzeit/Tag	Mo	Di	Mi	Do	Fr
08:00-09:00	Frühbesprechung mit Fall des Wochenendes (KK, KHCH)	Interdisziplinäre Fall-Konferenz und EMAH-Weiterbildung – der besondere Fall (Kard, KK, KHCH, Rad, HCH)	Kinderkardiologische Fallbesprechung und fallbezogene Weiterbildung (Clinical Cases) (KK)	2x/Monat Assistenten- und Facharztweiterbildung (curriculär) (KK) Alternierend Lieblingsfehler Ask me anything	
09:30-11:00					Lehrvisite Normalstation
11:00-12:00					Lehrvisite Intensivstation
14:00-15:30					M&M-Konferenzen Journal Club Große Fortbildung (externe und interne Referenten)
15:00- 16:35	15:00-16:00 Oberarztbesprechung 1x/Monat 16:00-16:30 Teamrunde Fachärzte und Oberärzte	15:30 Radiologie-Teaching mit Fallvorstellung (Rad, KK, KHCH) 16:00 Kardioboard – interdisziplinäre kinderherzchirurgische-kinderkardiologische Fallvorstellung und Weiterbildung (KK, KHCH, Päd)	FEEDBACK KK01 Fehler hinweisen die man selber macht Casuistik 10 Minuten		
			4x/Jahr Qualitätszirkel		